

*Wir sind*



**Klimabündnis  
Gemeinde**

# Climate Star 2018

Europäische Gemeinden im Klima-Wettbewerb



**Klima-Bündnis**



**KATEGORIE 1 – bis 10.000 EinwohnerInnen**

- ALSÓMOC SOLÁD** (HU) – Dorf der Zukunft 5
- KRUMBACH** (A) – lokal für global .....5
- KRUMPENDORF** (A) – live smart .....6
- OBER-GRAFENDORF** (A) – Ökostraße .....6
- SARNTAL** (IT) – Holzkraft Sarntal .....7

**KATEGORIE 2 – bis 100.000 EinwohnerInnen**

- ESCH-SUR-ALZETTE** (LU) – Gemüsegarten 7
- FILDERSTADT** (DE) – Ö-E-N-Mentoren/innen .....8
- GÖTZIS** (A) – energie.bewusst.götzis .....8
- KARPOŠ** (MK) – Sanierungsoffensive .....9
- PESARO** (IT) – Wärmedienstleistung .....9

**KATEGORIE 3 – über 100.000 EinwohnerInnen**

- BASEL** (CH) – 2000-Watt-Touren 10

**KATEGORIE 4 – Kommunale Netzwerke**

- GOSSAU** (CH) – energienetz GSG .....10
- BEZIRK KORNEUBURG** (A) – ISTmobil .....11
- NORDRHEIN-WESTFALEN** (DE) – ALTBAUNEU ...11
- THAYALAND** (A) – e-mobil Thayaland .....12

**Ehrenpreis – Globale Partnerschaft**

- ALSÓMOC SOLÁD** (HU) – Dorf der Zukunft 5
- KRUMBACH** (A) – lokal für global .....5

IMPRESSUM:  
 MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERLEGER: Klimabündnis Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Wiener Straße 35; T: 02742/26967;  
 E-Mail: niederösterreich@klimabuendnis.at; REDAKTION: Hannes Höller; LAYOUT: Markus Damböck (agentur@md-design.at);  
 ÜBERSETZUNG: Denise Dewey-Muno; AUFLAGE: 2.000; DRUCK: gugler GmbH, Melk; VERLAGS- & ERSCHINUNGSORT: St. Pölten.

**greenprint\*** klimapositiv gedruckt  Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. gugler\* print, Melk, UWZ-Nr. 609, www.gugler.at

## Neue Wege einschlagen

**B**eim Schutz unseres Klimas geht es um unsere Lebensqualität. Wir Menschen sind Teil der Natur und daher liegt es auf der Hand, dass wir uns um diese Natur, diese eine Erde gut kümmern. Es ist jetzt Zeit, dass wir handeln, dass wir ins Tun gehen. Das heißt, es geht darum neue Wege einzuschlagen, Lebensgewohnheiten zu verändern und bisherige Werte zu überdenken. Dazu braucht es eine entsprechende Beziehungs-Kultur des Gemeinsamen und der Verantwortung in allen Bereichen.

Der „Climate Star“ zeichnet europaweit Gemeinden, Städte und Regionen aus, die neue und unbekannte Wege einschlagen und dabei Vorbild für andere sind. Diese Veranstaltung ist ein Höhepunkt der Internationalen Klimabündnis-Konferenz, die sich vier Tage lang der Kultur des lokalen Klimaschutzes widmet. Der Zustand unserer Welt, unseres Klimas kann nur gemeinsam mit der Kraft und den Potenzialen vieler verschiedener Menschen verändert werden. Daher ist es wichtig, sich zu vernetzen und eine Kultur des Miteinanders zu pflegen, damit wir unsere kreativen Ressourcen bündeln und für das gemeinsame Ziel einsetzen können.

Wir sind stolz darauf, dass Niederösterreich mit 355 Klimabündnis-Gemeinden seine Verantwortung lebt und damit Topregion in Europa ist. Innerhalb der Landesverwaltung haben wir seit 2004 mit dem Niederösterreichischen Klima- und Energieprogramm eine Plattform des Austausches und des gemeinsamen Handelns mit über 30 Abteilungen und landesnahen Institutionen geschaffen.

**Dr. Erwin Pröll**, Landeshauptmann Niederösterreich  
**Dr. Stephan Pernkopf**, Umwelt-Landesrat Niederösterreich



Dr. Erwin Pröll  
Funktion



Dr. Stephan Pernkopf  
Funktion

## Kultur des lokalen Klimaschutzes

**K**limaschutz erfordert viel mehr als nur die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Diese Erkenntnis wird von Mitgliedsstädten und -Gemeinden im Klima-Bündnis seit über 25 Jahren gelebt – sowohl in Europa als auch durch die Partnerschaften mit indigenen Völkern in Amazonien. In den internationalen Prozessen wie dem Pariser Klima-Abkommen und den von der UN beschlossenen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) wird dies nun ebenfalls als wichtige Strategie anerkannt.

Die notwendigen Veränderungen von Lebensstilen und den bisherigen Modellen der Energieproduktion erfordern eine immer stärkere Zusammenarbeit und engere Vernetzung sowohl innerhalb der Verwaltungen als auch zwischen den Institutionen. Die Art und Weise, wie wir miteinander umgehen und gemeinsam arbeiten, muss überdacht werden. Es bedarf einer Vernetzung von Bereichen, die wir bisher als getrennt angesehen haben. Wir müssen sicherstellen, dass unsere kommunalen Strukturen unsere Klimaziele auf allen Ebenen unterstützen – innerhalb und zwischen Ämtern und verschiedenen Verwaltungsebenen sowie mit den EinwohnerInnen. In unserem noch auf Wachstum basierenden Wirtschaftssystem brauchen wir gemeinsame Antworten auf die lokalen und globalen Herausforderungen des Klimawandels.

Die vielen ausgezeichneten Projekte des Climate Star 2016 zeigen, wie eine „Kultur des lokalen Klimaschutzes“ gebildet werden kann. Sie dienen als Beispiele für andere Kommunen und machen Mut, Veränderungsprozesse anzugehen.

**Tine Heyse**, Vorstandsvorsitzende Klima-Bündnis Europa  
**DI Thomas Brose**, Geschäftsführer Klima-Bündnis Europa



Tine Heyse  
Funktion



Thomas Brose  
Funktion

© Gemeinde Götzis/Marschik/Korneuburg  
 © Klima-Bündnis/Weingartner/Weinfranz

# The Climate Star goes to ...

Alle zwei Jahre zeichnet das Klima-Bündnis Europa die besten kommunalen Klimaschutz-Projekte aus. Am Wettbewerb kann sich jede der 1.700 europäischen Klima-Bündnis-Gemeinden beteiligen, die GewinnerInnen werden von einer Fachjury gekürt.



## KATEGORIE 1

bis 10.000 EinwohnerInnen

## KATEGORIE 2

bis 100.000 EinwohnerInnen

## KATEGORIE 3

über 100.000 EinwohnerInnen

## KATEGORIE 4

Kommunale Netzwerke

[www.climate-star.org](http://www.climate-star.org)

**Vorzeigeprojekte.** Klimaschutz braucht Vorbilder. Vorbilder, über die gesprochen wird und deren Ideen und Maßnahmen weite Kreise ziehen. Der Climate Star bietet heuer bereits zum siebenten Mal genau dafür eine Bühne. Im historischen Ambiente der Alten Reitschule im Schloss Grafenegg in Niederösterreich werden die besten Klimaschutz-Projekte aus dem Klima-Bündnis-Netzwerk präsentiert. Einem Netzwerk, das seit Gründung im Jahr 1990 stetig gewachsen ist. Mittlerweile umfasst es über 1.700 Städte, Gemeinden und Landkreise in 26 Ländern Europas. Gemeinsam mit ihren Partnern, den indigenen Völkern in Südamerika, verfolgen sie zwei Ziele: Die Senkung der Treibhausgase und den Schutz der Regenwälder.

**Die Jury.** In vier Kategorien wurden Klimaschutz-Projekte vom Klima-Bündnis ausgewählt. Die Jury setzt sich aus der Geschäftsführung sowie den NationalkoordinatorInnen aus sechs europäischen Ländern zusammen. Bewertet wurden die Projekte nach den Kriterien Nachhaltigkeit, Multiplikatoreneffekt, Medienwirksamkeit, Innovation und Einbindung der Bevölkerung.

**Die Climate Stars.** 107 Climate Stars wurden bei den sechs bisherigen Auflagen vergeben. Unter den Preisträgern sind namhafte Städte wie Barcelona, Leipzig, Venedig oder Zürich. KlimaAwards gingen aber auch an viele kleine Gemeinden – zum Beispiel an das 210 EinwohnerInnen zählende Hostětín in Tschechien. Heuer werden 15 Climate Stars vergeben.

© Marschik

© Municipality of Alsómocsolád/Gemeinde Krumbach

## SARNTAL – Holzkraft Sarntal



Aus der Not eine Tugend machen. Genau das gelang dem Konsortium Holzkraft bestehend aus der Gemeinde Sarntal nördlich von Bozen, der Heizwerk Genossenschaft und dem E-Werk Ottenbach. Bereits 2011 starteten – dem allgemeinen Trend folgend – die Planungen für eine Holzvergasungsanlage. Nachdem jedoch die erste Lieferfirma in Konkurs ging, begann die Suche nach Alternativen. 2014 wurde man fündig und im Frühjahr 2016 startete der Probetrieb. Die Anlage wird ausschließlich mit Hackgut betrieben, das von in einer Liefergemeinschaft zusammengeschlossenen Bäuerinnen und Bauern aus der Region angeliefert wird. Die thermische Energiegewinnung erfolgt konventionell über einen Hackschnitzel-Heizkessel mit Filteranlage. Das Besondere ist die Produktion der elektrischen Energie mit einer Heißluftturbine, die über die thermische Ausdehnung der Luft angetrieben wird. Die technischen Grunddaten: thermische Leistung 1,6 MW, elektrisch 200 kW. Im Vergleich mit anderen Thermoöl- oder Vergasungssystemen ist diese Anlage einerseits abgasfrei und andererseits auch wartungsarm und ungefährlich.

### KATEGORIE 1

SARNTAL  
Italien,  
7.000 EinwohnerInnen

gelb. sonne  
umwelt. energie  
heizung. leben



## ESCH-SUR-ALZETTE – Gemüsegarten



Esch-sur-Alzette in Luxemburg zeigt, wie man eine Obst- und Gemüseproduktion zu einem über die Grenzen hinaus bekannten Erfolgsprojekt machen kann. Die Planungen starteten Ende 2011, im Juni 2015 wurde das 960 m<sup>2</sup> große Gewächshaus mit integriertem Niedrigenergie-Büro in Holzbauweise eingeweiht. Die Wärmeproduktion erfolgt durch einheimisches Holz in einem Holzvergaserkessel. Das anfallende Regenwasser wird am Standort zur Bewässerung genutzt. Durch die Nutzung des Regenwassers werden jährlich 240 m<sup>3</sup> Trinkwasser eingespart. Gemüse wird auch auf einer Außenfläche von 600 m<sup>2</sup> angebaut. Der gesamte Stromverbrauch wird durch zertifizierten Grünstrom abgedeckt – das spart jährlich 5 Tonnen CO<sub>2</sub>. Die Verarbeitung und nachhaltige Verpackung erfolgt am Standort. Über 5.000 kg Bio-Gemüse wurden im Vorjahr produziert und auf regionalen Märkten sowie an Privatpersonen und Kindertagesstätten verkauft. Ein didaktischer Kräuter- und Gemüsegarten ist ebenfalls Teil des Projektes. 254 Kinder nahmen von Juni bis Dezember 2015 an Workshops teil. Positiv auf den Jobmarkt wirkt sich das Projekt auch aus.

### KATEGORIE 2

ESCH-SUR-ALZETTE  
Luxemburg,  
33.900 EinwohnerInnen

umwelt. heizung  
erde. wasser  
sonne. energie. leben  
gelb



## KRUMPENDORF – live smart

### KATEGORIE 1

**KRUMPENDORF**  
Österreich,  
3.484 EinwohnerInnen

umwelt **heizung**  
erde **wasser**  
sonne **energie** **leben**  
gelb

Energiespartipps sind nichts Neues. Krumpendorf am Wörthersee sorgt genau damit dennoch österreichweit für Aufsehen. Im Mittelpunkt des Projektes „live smart“ stehen AsylwerberInnen und Flüchtlinge. Zwei syrische Asylwerber flüchteten vor dem Krieg und wurden in Krumpendorf herzlich aufgenommen. Sie entwickelten gemeinsam mit lokal engagierten Initiativen im Herbst 2015 in Pilotform einen Energiesparkurs für AsylwerberInnen. Der Workshop wird mittlerweile von mehreren Personen ehrenamtlich abgehalten und ist nicht an spezielle Integrationsprojekte gebunden. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln reisen diese von Asyl-Unterkunft zu Asyl-Unterkunft und erklären vor Ort, worauf die BewohnerInnen zu achten haben. Neben Stromverbrauch, Heizung & Warmwasser geht es um Mülltrennung, Mobilität und last but not least auch um den Klimawandel. Die Botschaft einer globalen Ethik ist zentraler Bestandteil von „live smart“. In den Workshops werden im besten Sinne „KlimabotschafterInnen“ ausgebildet, die die Inhalte weitertragen. Wie sich gezeigt hat, ist das Sparpotential groß. Ohne Aufklärung ist der Energieverbrauch bei.



## SARNTAL – Holzkraft Sarntal



### KATEGORIE 1

**SARNTAL**  
Italien,  
7.000 EinwohnerInnen

gelb **energie** **sonne**  
umwelt **heizung** **leben**

Aus der Not eine Tugend machen. Genau das gelang dem Konsortium Holzkraft bestehend aus der Gemeinde Sarntal nördlich von Bozen, der Heizwerk Genossenschaft und dem E-Werk Öttenbach. Bereits 2011 starteten – dem allgemeinen Trend folgend – die Planungen für eine Holzvergasungsanlage. Nachdem jedoch die erste Lieferfirma in Konkurs ging, begann die Suche nach Alternativen. 2014 wurde man fündig und im Frühjahr 2016 startete der Probetrieb. Die Anlage wird ausschließlich mit Hackgut betrieben, das von in einer Liefergemeinschaft zusammengeschlossenen Bäuerinnen und Bauern aus der Region angeliefert wird. Die thermische Energiegewinnung erfolgt konventionell über einen Hackschnitzel-Heizkessel mit Filteranlage. Das Besondere ist die Produktion der elektrischen Energie mit einer Heißluftturbine, die über die thermische Ausdehnung der Luft angetrieben wird. Die technischen Grunddaten: thermische Leistung 1,6 MW, elektrisch 200 kW. Im Vergleich mit anderen Thermoöl- oder Vergasungssystemen ist diese Anlage einerseits abgasfrei und andererseits auch wartungsarm und ungefährlich.



## OBER-GRAFENDORF – Ökostraße

### KATEGORIE 1

**OBER-GRAFENDORF**  
Österreich,  
4.614 EinwohnerInnen

gelb **energie** **sonne**  
umwelt **heizung** **leben**

Klimawandelanpassung ist für viele Gemeinden noch ein unbeschriebenes Blatt. Ober-Grafendorf in Niederösterreich ist da schon weiter. Im Rahmen des 2012 gestarteten EU-Projektes „Wandelbares Mostviertel. Fit in die Klimazukunft“ wurde 2015 die Ökostraße namens „DrainGarden“ eingerichtet. Der Testbereich verläuft auf einer Länge von 100 Metern entlang einer Siedlungsstraße. In diesem Forschungsprojekt wird in Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur Wien eine neue Technologie zur dezentralen Regenwasserbewirtschaftung entwickelt. Stark wasserdurchlässige aber gleichzeitig hoch speicherfähige Spezialsubstrate wurden aufgebracht und mit drei Pflanzensortimenten kombiniert. Untersucht wird die Wasserdurchlässigkeit, Speicherkapazität und die Wirkung auf das Mikroklima. In jedem Kubikmeter DrainGarden werden bis zu 500 Liter Wasser gespeichert und über die Pflanzen verdunstet. Das entspricht der Kühlleistung einer hundertjährigen Buche an einem heißen Sommertag. Der gleich vierfache Vorteil für Gemeinden: Ein besseres Mikroklima, weniger Gießen von Grünflächen in den Sommermonaten.

© Günter Krammer/Gemeinde Ober-Grafendorf

© Gemeinde Sirmal/Stadt Esch-sur-Alzette

## ESCH-SUR-ALZETTE – Gemüsegarten



### KATEGORIE 2

**ESCH-SUR-ALZETTE**  
Luxemburg,  
33.900 EinwohnerInnen

umwelt **heizung**  
erde **wasser**  
sonne **energie** **leben**  
gelb

Esch-sur-Alzette in Luxemburg zeigt, wie man eine Obst- und Gemüseproduktion zu einem über die Grenzen hinaus bekannten Erfolgsprojekt machen kann. Die Planungen starteten Ende 2011, im Juni 2015 wurde das 960 m<sup>2</sup> große Gewächshaus mit integriertem Niedrigenergie-Büro in Holzbauweise eingeweiht. Die Wärmeproduktion erfolgt durch einheimisches Holz in einem Holzvergaserkessel. Das anfallende Regenwasser wird am Standort zur Bewässerung genutzt. Durch die Nutzung des Regenwassers werden jährlich 240 m<sup>3</sup> Trinkwasser eingespart. Gemüse wird auch auf einer Außenfläche von 600 m<sup>2</sup> angebaut. Der gesamte Stromverbrauch wird durch zertifizierten Grünstrom abgedeckt – das spart jährlich 5 Tonnen CO<sub>2</sub>. Die Verarbeitung und nachhaltige Verpackung erfolgt am Standort. Über 5.000 kg Bio-Gemüse wurden im Vorjahr produziert und auf regionalen Märkten sowie an Privatpersonen und Kindertagesstätten verkauft. Ein didaktischer Kräuter- und Gemüsegarten ist ebenfalls Teil des Projektes. 254 Kinder nahmen von Juni bis Dezember 2015 an Workshops teil. Positiv auf den Jobmarkt wirkt sich das Projekt auch aus.



## KRUMPENDORF – live smart

### KATEGORIE 1

**KRUMPENDORF**  
Österreich,  
3.484 EinwohnerInnen

umwelt **heizung**  
erde **wasser**  
sonne **energie** **leben**  
gelb

Energiespartipps sind nichts Neues. Krumpendorf am Wörthersee sorgt genau damit dennoch österreichweit für Aufsehen. Im Mittelpunkt des Projektes „live smart“ stehen AsylwerberInnen und Flüchtlinge. Zwei syrische Asylwerber flüchteten vor dem Krieg und wurden in Krumpendorf herzlich aufgenommen. Sie entwickelten gemeinsam mit lokal engagierten Initiativen im Herbst 2015 in Pilotform einen Energiesparkurs für AsylwerberInnen. Der Workshop wird mittlerweile von mehreren Personen ehrenamtlich abgehalten und ist nicht an spezielle Integrationsprojekte gebunden. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln reisen diese von Asyl-Unterkunft zu Asyl-Unterkunft und erklären vor Ort, worauf die BewohnerInnen zu achten haben. Neben Stromverbrauch, Heizung & Warmwasser geht es um Mülltrennung, Mobilität und last but not least auch um den Klimawandel. Die Botschaft einer globalen Ethik ist zentraler Bestandteil von „live smart“. In den Workshops werden im besten Sinne „KlimabotschafterInnen“ ausgebildet, die die Inhalte weitertragen. Wie sich gezeigt hat, ist das Sparpotential groß. Ohne Aufklärung ist der Energieverbrauch bei.



## SARNTAL – Holzkraft Sarntal



### KATEGORIE 1

**SARNTAL**  
Italien,  
7.000 EinwohnerInnen

gelb **energie** **sonne**  
umwelt **heizung** **leben**

Aus der Not eine Tugend machen. Genau das gelang dem Konsortium Holzkraft bestehend aus der Gemeinde Sarntal nördlich von Bozen, der Heizwerk Genossenschaft und dem E-Werk Öttenbach. Bereits 2011 starteten – dem allgemeinen Trend folgend – die Planungen für eine Holzvergasungsanlage. Nachdem jedoch die erste Lieferfirma in Konkurs ging, begann die Suche nach Alternativen. 2014 wurde man fündig und im Frühjahr 2016 startete der Probetrieb. Die Anlage wird ausschließlich mit Hackgut betrieben, das von in einer Liefergemeinschaft zusammengeschlossenen Bäuerinnen und Bauern aus der Region angeliefert wird. Die thermische Energiegewinnung erfolgt konventionell über einen Hackschnitzel-Heizkessel mit Filteranlage. Das Besondere ist die Produktion der elektrischen Energie mit einer Heißluftturbine, die über die thermische Ausdehnung der Luft angetrieben wird. Die technischen Grunddaten: thermische Leistung 1,6 MW, elektrisch 200 kW. Im Vergleich mit anderen Thermoöl- oder Vergasungssystemen ist diese Anlage einerseits abgasfrei und andererseits auch wartungsarm und ungefährlich.

## OBER-GRAFENDORF – Ökostraße



### KATEGORIE 1

**OBER-GRAFENDORF**  
Österreich,  
4.614 EinwohnerInnen

gelb **energie** **sonne**  
umwelt **heizung** **leben**

Klimawandelanpassung ist für viele Gemeinden noch ein unbeschriebenes Blatt. Ober-Grafendorf in Niederösterreich ist da schon weiter. Im Rahmen des 2012 gestarteten EU-Projektes „Wandelbares Mostviertel. Fit in die Klimazukunft“ wurde 2015 die Ökostraße namens „DrainGarden“ eingerichtet. Der Testbereich verläuft auf einer Länge von 100 Metern entlang einer Siedlungsstraße. In diesem Forschungsprojekt wird in Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur Wien eine neue Technologie zur dezentralen Regenwasserbewirtschaftung entwickelt. Stark wasserdurchlässige aber gleichzeitig hoch speicherfähige Spezialsubstrate wurden aufgebracht und mit drei Pflanzensortimenten kombiniert. Untersucht wird die Wasserdurchlässigkeit, Speicherkapazität und die Wirkung auf das Mikroklima. In jedem Kubikmeter DrainGarden werden bis zu 500 Liter Wasser gespeichert und über die Pflanzen verdunstet. Das entspricht der Kühlleistung einer hundertjährigen Buche an einem heißen Sommertag. Der gleich vierfache Vorteil für Gemeinden: Ein besseres Mikroklima, weniger Gießen von Grünflächen in den Sommermonaten.

© Günter Krammer/Gemeinde Ober-Grafendorf

© Gemeinde Sirmal/Stadt Esch-sur-Alzette

## ESCH-SUR-ALZETTE – Gemüsegarten



### KATEGORIE 2

**ESCH-SUR-ALZETTE**  
Luxemburg,  
33.900 EinwohnerInnen

umwelt **heizung**  
erde **wasser**  
sonne **energie** **leben**  
gelb

Esch-sur-Alzette in Luxemburg zeigt, wie man eine Obst- und Gemüseproduktion zu einem über die Grenzen hinaus bekannten Erfolgsprojekt machen kann. Die Planungen starteten Ende 2011, im Juni 2015 wurde das 960 m<sup>2</sup> große Gewächshaus mit integriertem Niedrigenergie-Büro in Holzbauweise eingeweiht. Die Wärmeproduktion erfolgt durch einheimisches Holz in einem Holzvergaserkessel. Das anfallende Regenwasser wird am Standort zur Bewässerung genutzt. Durch die Nutzung des Regenwassers werden jährlich 240 m<sup>3</sup> Trinkwasser eingespart. Gemüse wird auch auf einer Außenfläche von 600 m<sup>2</sup> angebaut. Der gesamte Stromverbrauch wird durch zertifizierten Grünstrom abgedeckt – das spart jährlich 5 Tonnen CO<sub>2</sub>. Die Verarbeitung und nachhaltige Verpackung erfolgt am Standort. Über 5.000 kg Bio-Gemüse wurden im Vorjahr produziert und auf regionalen Märkten sowie an Privatpersonen und Kindertagesstätten verkauft. Ein didaktischer Kräuter- und Gemüsegarten ist ebenfalls Teil des Projektes. 254 Kinder nahmen von Juni bis Dezember 2015 an Workshops teil. Positiv auf den Jobmarkt wirkt sich das Projekt auch aus.



## KRUMPENDORF – live smart

### KATEGORIE 1

**KRUMPENDORF**  
Österreich,  
3.484 EinwohnerInnen

umwelt **heizung**  
erde **wasser**  
sonne **energie** **leben**  
gelb

Energiespartipps sind nichts Neues. Krumpendorf am Wörthersee sorgt genau damit dennoch österreichweit für Aufsehen. Im Mittelpunkt des Projektes „live smart“ stehen AsylwerberInnen und Flüchtlinge. Zwei syrische Asylwerber flüchteten vor dem Krieg und wurden in Krumpendorf herzlich aufgenommen. Sie entwickelten gemeinsam mit lokal engagierten Initiativen im Herbst 2015 in Pilotform einen Energiesparkurs für AsylwerberInnen. Der Workshop wird mittlerweile von mehreren Personen ehrenamtlich abgehalten und ist nicht an spezielle Integrationsprojekte gebunden. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln reisen diese von Asyl-Unterkunft zu Asyl-Unterkunft und erklären vor Ort, worauf die BewohnerInnen zu achten haben. Neben Stromverbrauch, Heizung & Warmwasser geht es um Mülltrennung, Mobilität und last but not least auch um den Klimawandel. Die Botschaft einer globalen Ethik ist zentraler Bestandteil von „live smart“. In den Workshops werden im besten Sinne „KlimabotschafterInnen“ ausgebildet, die die Inhalte weitertragen. Wie sich gezeigt hat, ist das Sparpotential groß. Ohne Aufklärung ist der Energieverbrauch bei.



## SARNTAL – Holzkraft Sarntal



### KATEGORIE 1

**SARNTAL**  
Italien,  
7.000 EinwohnerInnen

gelb **energie** **sonne**  
umwelt **heizung** **leben**

Aus der Not eine Tugend machen. Genau das gelang dem Konsortium Holzkraft bestehend aus der Gemeinde Sarntal nördlich von Bozen, der Heizwerk Genossenschaft und dem E-Werk Ottenbach. Bereits 2011 starteten – dem allgemeinen Trend folgend – die Planungen für eine Holzvergasungsanlage. Nachdem jedoch die erste Lieferfirma in Konkurs ging, begann die Suche nach Alternativen. 2014 wurde man fündig und im Frühjahr 2016 startete der Probetrieb. Die Anlage wird ausschließlich mit Hackgut betrieben, das von in einer Liefergemeinschaft zusammengeschlossenen Bäuerinnen und Bauern aus der Region angeliefert wird. Die thermische Energiegewinnung erfolgt konventionell über einen Hackschnitzel-Heizkessel mit Filteranlage. Das Besondere ist die Produktion der elektrischen Energie mit einer Heißluftturbine, die über die thermische Ausdehnung der Luft angetrieben wird. Die technischen Grunddaten: thermische Leistung 1,6 MW, elektrisch 200 kW. Im Vergleich mit anderen Thermoöl- oder Vergasungssystemen ist diese Anlage einerseits abgasfrei und andererseits auch wartungsarm und ungefährlich.

## OBER-GRAFENDORF – Ökostraße



### KATEGORIE 1

**OBER-GRAFENDORF**  
Österreich,  
4.614 EinwohnerInnen

gelb **energie** **sonne**  
umwelt **heizung** **leben**

Klimawandelanpassung ist für viele Gemeinden noch ein unbeschriebenes Blatt. Ober-Grafendorf in Niederösterreich ist da schon weiter. Im Rahmen des 2012 gestarteten EU-Projektes „Wandelbares Mostviertel. Fit in die Klimazukunft“ wurde 2015 die Ökostraße namens „DrainGarden“ eingerichtet. Der Testbereich verläuft auf einer Länge von 100 Metern entlang einer Siedlungsstraße. In diesem Forschungsprojekt wird in Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur Wien eine neue Technologie zur dezentralen Regenwasserbewirtschaftung entwickelt. Stark wasserdurchlässige aber gleichzeitig hoch speicherfähige Spezialsubstrate wurden aufgebracht und mit drei Pflanzensortimenten kombiniert. Untersucht wird die Wasserdurchlässigkeit, Speicherkapazität und die Wirkung auf das Mikroklima. In jedem Kubikmeter DrainGarden werden bis zu 500 Liter Wasser gespeichert und über die Pflanzen verdunstet. Das entspricht der Kühlleistung einer hundertjährigen Buche an einem heißen Sommertag. Der gleich vierfache Vorteil für Gemeinden: Ein besseres Mikroklima, weniger Gießen von Grünflächen in den Sommermonaten.

© Günter Krammer/Gemeinde Ober-Grafendorf

© Gemeinde Sirmal/Stadt Esch-sur-Alzette

## ESCH-SUR-ALZETTE – Gemüsegarten



### KATEGORIE 2

**ESCH-SUR-ALZETTE**  
Luxemburg,  
33.900 EinwohnerInnen

umwelt **heizung**  
erde **wasser**  
sonne **energie** **leben**  
gelb

Esch-sur-Alzette in Luxemburg zeigt, wie man eine Obst- und Gemüseproduktion zu einem über die Grenzen hinaus bekannten Erfolgsprojekt machen kann. Die Planungen starteten Ende 2011, im Juni 2015 wurde das 960 m<sup>2</sup> große Gewächshaus mit integriertem Niedrigenergie-Büro in Holzbauweise eingeweiht. Die Wärmeproduktion erfolgt durch einheimisches Holz in einem Holzvergaserkessel. Das anfallende Regenwasser wird am Standort zur Bewässerung genutzt. Durch die Nutzung des Regenwassers werden jährlich 240 m<sup>3</sup> Trinkwasser eingespart. Gemüse wird auch auf einer Außenfläche von 600 m<sup>2</sup> angebaut. Der gesamte Stromverbrauch wird durch zertifizierten Grünstrom abgedeckt – das spart jährlich 5 Tonnen CO<sub>2</sub>. Die Verarbeitung und nachhaltige Verpackung erfolgt am Standort. Über 5.000 kg Bio-Gemüse wurden im Vorjahr produziert und auf regionalen Märkten sowie an Privatpersonen und Kindertagesstätten verkauft. Ein didaktischer Kräuter- und Gemüsegarten ist ebenfalls Teil des Projektes. 254 Kinder nahmen von Juni bis Dezember 2015 an Workshops teil. Positiv auf den Jobmarkt wirkt sich das Projekt auch aus.



## KRUMPENDORF – live smart

### KATEGORIE 1

**KRUMPENDORF**  
Österreich,  
3.484 EinwohnerInnen

Energiespartipps sind nichts Neues. Krumpendorf am Wörthersee sorgt genau damit dennoch österreichweit für Aufsehen. Im Mittelpunkt des Projektes „live smart“ stehen AsylwerberInnen und Flüchtlinge. Zwei syrische Asylwerber flüchteten vor dem Krieg und wurden in Krumpendorf herzlich aufgenommen. Sie entwickelten gemeinsam mit lokal engagierten Initiativen im Herbst 2015 in Pilotform einen Energiesparkurs für AsylwerberInnen. Der Workshop wird mittlerweile von mehreren Personen ehrenamtlich abgehalten und ist nicht an spezielle Integrationsprojekte gebunden. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln reisen diese von Asyl-Unterkunft zu Asyl-Unterkunft und erklären vor Ort, worauf die BewohnerInnen zu achten haben. Neben Stromverbrauch, Heizung & Warmwasser geht es um Mülltrennung, Mobilität und last but not least auch um den Klimawandel. Die Botschaft einer globalen Ethik ist zentraler Bestandteil von „live smart“. In den Workshops werden im besten Sinne „KlimabotschafterInnen“ ausgebildet, die die Inhalte weitertragen. Wie sich gezeigt hat, ist das Sparpotential groß. Ohne Aufklärung ist der Energieverbrauch bei.



## Ehrenpreis



## Partnerregion Rio Negro Brasilien

Energiespartipps sind nichts Neues. Krumpendorf am Wörthersee sorgt genau damit dennoch österreichweit für Aufsehen. Im Mittelpunkt des Projektes „live smart“ stehen AsylwerberInnen und Flüchtlinge. Zwei syrische Asylwerber flüchteten vor dem Krieg und wurden in Krumpendorf herzlich aufgenommen. Sie entwickelten gemeinsam mit lokal engagierten Initiativen im Herbst 2015 in Pilotform einen Energiesparkurs für AsylwerberInnen. Der Workshop wird mittlerweile von mehreren Personen ehrenamtlich

abgehalten und ist nicht an spezielle Integrationsprojekte gebunden. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln reisen diese von Asyl-Unterkunft zu Asyl-Unterkunft und erklären vor Ort, worauf die BewohnerInnen zu achten haben. Neben Stromverbrauch, Heizung & Warmwasser geht es um Mülltrennung, Mobilität und last but not least auch um den Klimawandel. Die Botschaft einer globalen Ethik ist zentraler Bestandteil von „live smart“. In den Workshops werden im besten Sinne „KlimabotschafterInnen“ ausgebildet,

**Wir bedanken uns  
bei allen TeilnehmerInnen  
für ihr Klima-Engagement  
und gratulieren den  
GewinnerInnen herzlich!**



### Steckbrief

*Aximilitas restem autem fuga. Ut pro  
voloratatum faccae odior archillitas  
dolo exernat.*

*Tur repudam quiducipis dolesciis ea  
quibus aut voluptas dolupta tqiias  
eosant.*

*Obisit mod etus, expera aut lant  
untiatuor, quo dolorerum explic  
torporiorum et incientem volorum il  
illic tem reriberum ex et atur, volum  
ad expero comnistrum quis aspis eum  
ratestr umquam no.*



● Climate Stars 2016  
● Climate Stars 2002-2014

# Climate Stars in Europe